

**Олимпиада школьников СПбГУ по иностранному языку
2024-2025 учебный год
Заключительный этап**

**Немецкий язык
9-11 классы**

Вариант 1

I. Schreiben Sie einen Brief an die Redaktion der Zeitung, in der vor kurzem das unten angeführte Thema diskutiert wurde, indem Sie zu dem vom Sender angeschnittenen Thema Stellung nehmen!

Pro & Contra: Fliegen: Mehr Last als Lust?

Fliegen polarisiert: Die einen haben Angst davor, finden es lästig oder klimaschädlich; die anderen blühen richtiggehend auf, wenn sie in ein Flugzeug steigen dürfen.

Pro: *Elisabeth Prechtl: „Weniger ist mehr“.*

Nur geschätzt vier Prozent der Weltbevölkerung fliegen binnen eines Jahres in ein anderes Land. Fliegen ist die Aktivität einer kleinen Elite, die Unmengen an klimaschädlichem CO₂ verursacht. Ist die Reiselust im Sommer groß und die Schlange vor den Sicherheitskontrollen lang, kann es zu wenig sein, zwei Stunden vor Abflug am Flughafen zu sein. Fliegen verursacht also Stress, vor allem wenn man den Flug verpasst oder der Koffer auf die Malediven und man selber nach Spanien fliegt. Eine Zug- oder Busfahrt ist entspannender und klimafreundlicher. Es ist okay, sein Traumziel per Flugzeug zu erkunden – wenn man fliegt, sollte eine CO₂-Kompensation aber dazugehören. Fliegen sollte die Ausnahme sein. Das schont Umwelt und Nerven.

Contra: *Dietlind Hebestreit: „Magisches Gefühl“.*

Maschine versäumt, Flug abgesagt, Anschluss verpasst, Koffer verloren, Fahrwerk nicht eingezogen, heftige Turbulenzen, Einreiseverbot wegen falscher Passnummer im Visum, Ticket gestohlen: Bei Flugreisen habe ich schon viel erlebt. Das könnte einem die Sache verleiden, und natürlich schwingt auch immer schlechtes Gewissen wegen der Klimabilanz mit.

Trotzdem: Dieser Augenblick, wenn der Gurt „klick“ macht und ich mich entspannt zurücklehne, ist jedes Mal wieder überwältigend. Ein warmes Glücksgefühl breitet sich aus – in Erwartung dessen, was kommen wird, oder



V. Hier müssen Sie nun aufmerksam korrigieren: im untenstehenden Text gibt es 25 Fehler; es können morphologische, syntaktische und orthographische Fehler sein. Korrigieren Sie die Fehler und schreiben Sie den Text neu!

Er kam zu Hause. Es war zehn; donnerstags schließ er die Buchhandlung erst um neun, und wenn er hatte um halb zehn die Gittern vor den Schaufenstern und der Eingangstür heruntergelassen, nahm er den halbstündigen Weg durch den Park, länger als durch die Straßen, aber wohltuend nachdem langen Tag. Der Park war verwildert, die Rosenrabatte von Efeu überwuchert, die Ligusterhecke nicht geschneidet. Aber es roch gut, an Rhododendron oder Flieder, Linde oder Götterbaum, gemähtem Gras oder nasser Erde. Er ging den Weg sommers wie winters, bei gutem wie bei schlechtem Wetter. Als er nach Hause kam, wurden die Ärger und die Sorgen des Tags von ihm abfallen. Er wohnte mit seiner Frau in der Beletage eines mehrstöckigen Jugendstilhaus, vor Jahrzehnten billig gekauft, in zwischen wertvoll und ihre Altersversorge. Die breite Treppe, das geschwungene Treppengeländer, der Stuck, eine nackte Schöne, dessen langes Haar die Treppe von Geschoss zu Geschoss begleitete – er möchte es, ins Haus zu treten, die Treppe hochzusteigen und die Tür mit dem blumenbunten Glaseinsatz aufzuschließen. Auch wenn er wusste, was auf ihn erwarten würde. Im Flur legte Birgits Mantel auf dem Boden und waren zwei Taschen mit eingekauften Lebensmittel umgefallen. Die Tür zum Wohnzimmer stand auf. Birgits Computer war wie die Wolldecke, die sie gerne über sich legte, vom Sofa auf den Boden gerutschte. Neben der Weinflasche war das Glas umgekippt und Rotwein auf dem Teppich getropft. Ein Schuh lag in der Tür, das andere am Kachelofen; Birgit hatte wohl, wie sie das oft tat, die Schuhe von den Füßen gerissen und von ihr geschleudert.

(Bernhard Schlink „Die Enkelin“)

VI. Welche Konjunktion bzw. welches Relativpronomen passt? Wählen Sie die richtige Lösung:

1. Diesen Romancier, von (dessen/dem) poetischer Sprache ich begeistert bin, werde ich immer wieder lesen.
2. (Während/Als ob) ein Flugzeug startete, warteten zwei andere auf die Starterlaubnis.
3. (Obwohl/Nichtsdestotrotz) man von morgens bis abends beriet, zogen sich die Verhandlungen über mehrere Tage hin.
4. Die Erlebnispädagogik wurde entwickelt, (um/damit) die Schüler mit physischen, psychischen und sozialen Herausforderungen konfrontiert werden.
5. Eine Stiftung hat der Studentin ein Stipendium gewährt, (denn/weil) sie ihre Doktorarbeit abschließen soll.

6. In dem Buch steht etwas, (was/dass) mich überrascht hat.

VII. Mut zur Lücke! Die Anfangsbuchstaben sind da, Sie müssen nun die angefangenen Wörter zu Ende schreiben, so dass der Text sinnvoll und korrekt ist.

Di- Digitalisier--- ha- di- Arbeitswe-- scho- zieml-- veränder-. Viel- Firm-- hab-
- Mitarbeiterin--- un- Mitarbeite-- in verschiede-- Lände--, di- trotzde- zusamme-
a- eine- Projek- arbeit---. Ander- Firm-- erlaub-- ihr-- Mitarbeiterin--- öft-- vo-
zuhau-- au-, als- au- de- Home-Offi-- zu arbei---. Un- viel- Dienstreis--, di-
früh—nöt—war--, wer-- jet-- dur-- Video-Konferenz-- erset--.

VIII. Vervollständigen Sie die Redewendungen!

1. Darüber könnte man viel sagen. - Das ist ein K_____ für sich.
2. Wer sich angegriffen fühlt, verteidigt sich. - Getroffene Hunde _____.
3. nicht offen reden, ausweichen - sich winden wie eine _____.
4. unter Arrest gestellt werden – K_____ bekommen / kriegen.
5. eine unsichere Sache tun; vorsichtig sein - einen Tanz auf dem _____ vollführen.
6. Schuld sind immer die anderen oder ungünstige Umstände. - Wenn der _____ nichts taugt, hat das Pferd Schuld.
7. vom Üblen verschonter Bereich; Zuflucht für Optimisten, Zufriedene - eine _____ der Seligen.
8. belastbar sein; ein besonderes Durchhaltevermögen besitzen - zäh wie L_____ sein.

IX. Wählen Sie die richtige Antwort.

1. Mit welcher List lockt der böse Wolf Rotkäppchen vom Weg zur Großmutter weg?

- A. Er sagt, der Weg durch den Wald sei kürzer
- B. Er schlägt vor, sie solle der Großmutter ein paar Blumen pflücken.
- C. Er wettet, sie würde sich nicht trauen, den Weg zu verlassen
- D. Er wettet um das rote Käppchen, dass er als erster an das Haus der Großmutter kommt

2. König Drosselbart: Warum gibt der König seine schöne Tochter einem einfachen Spielmann zur Frau?

- A. Weil seine neue Frau eifersüchtig auf die Stieftochter ist und sie loswerden will
- B. Weil der Bettler ihm leidtut

- C. Weil er die Arroganz seiner Tochter satt hat
- D. Weil er selbst eine junge Frau heiratet und seine Tochter so schnell wie möglich wegschicken will

3. Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

- A. Es ist der Bauer auf seinem Rind...
- B. Es ist der Vater mit seinem Kind...
- C. Der Bote des Königs, er eilt geschwind...
- D. Es ist der König, er ist ganz blind...

4. Wofür steht der Begriff "Kabale" in Schillers bürgerlichem Trauerspiel "Kabale und Liebe"?

- A. "Kabale" ist eine Kurzform von Kannibale
- B. Das ist doch diese mystische Tradition des Judentums, wegen der auch die Popsängerin Madonna immer mal wieder Schlagzeilen macht
- C. "Kabale" bedeutet in diesem Zusammenhang "Intrige"
- D. "Kabale" ist der Name eines Volkes

5. Wer ist der umherstreifende Schalk in einem mittelniederdeutschen Volksbuch im 14. Jahrhundert?

- A. Don Quichote
- B. Till Eulenspiegel
- C. Baron Münchhausen
- D. Robin Hood

6. Wer schrieb den Roman „Professor Unrat“ (1905), der mit „Der blaue Engel“ (1930) kongenial verfilmt wurde?

- A. Klaus Mann
- B. Golo Mann
- C. Heinrich Mann
- D. Thomas Mann

7. Wer hat sich die Geschichte „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ (1960) ausgedacht?

- A. Erich Kästner
- B. Benno Pludra
- C. Ottfried Preußler
- D. Michael Ende

8. Welchen Namen trägt der Glücksdrache in „Die unendliche Geschichte“ (1979) von Michael Ende?

- A. Grisu
- B. Fuchur
- C. Nepomuk

D. Smauk

9. Wie heißt in Deutschland ein Braten aus Hackfleisch, der in verschiedenen Varianten in vielen Ländern bekannt ist?

- A. Eisbein
- B. Falscher Hase
- C. Weißwurst
- D. Dresdner Stollen

10. Welcher deutsche König hatte in Potsdam seinen Sommersitz?

- A. Ludwig II.
- B. Kaspar II.
- C. Friedrich II.
- D. Otto II.

X. Wählen Sie die richtige Antwort:

1. Deutschland hat Küsten. An welchen Meeren?

- A. Ostsee und Bodensee
- B. Nordsee und Ostsee
- C. Nordsee und Atlantik

2. Wie heißt der Fluss, der die längste Strecke auf deutschem Grund zurücklegt?

- A. Elbe
- B. Donau
- C. Rhein

3. Welches deutsche Bundesland hat die meisten Einwohner?

- A. Nordrhein-Westfalen
- B. Bayern
- C. Baden-Württemberg

4. Was findet man im Norden des Alpenvorlands hauptsächlich vor?

- A. Forstwirtschaft
- B. Viehzucht
- C. Ackerbau

5. Wovon ist das Alpenvorland im Süden begrenzt?

- A. Vom Mittelgebirge
- B. Vom Gebirgsgürtel der Alpen
- C. Vom Schwarzwald

6. Nur eine dieser Zutaten gehört in Lebkuchen. Welche ist es?

- A. Honig
- B. Haselnüsse
- C. Marzipan

7. Was symbolisiert der Adventskranz?

- A. Christi Geburt.
- B. Den Winteranfang.
- C. Das Licht, das in die Welt kommt.

8. Wann war im Deutschen Reich das Dreikaiserjahr?

- A. 1888
- B. 1878
- C. 1914

9. Wodurch war Bismarcks Außenpolitik gekennzeichnet?

- A. Er trieb das Kaiserreich in die außenpolitische Isolierung.
- B. Er verzichtete auf weitere territoriale Ansprüche in Europa.
- C. Er unternahm Versuche einer wirtschaftlichen und militärischen Westintegration.

10. Wie hieß die DDR-Kinderzahnpaste?

- A. GamGam
- B. Putzi
- C. Junior

Вариант 2

I. Schreiben Sie einen Brief an die Redaktion der Zeitung, in der vor kurzem das unten angeführte Thema diskutiert wurde, indem Sie zu dem vom Sender angeschnittenen Thema Stellung nehmen!

Pro & Contra: Anonym urteilen im Netz?

In Italien soll sie kommen, auch in Österreich wird eine Klarnamen-Pflicht bei Hotel- und Gastronomie-Bewertungen im Internet diskutiert. Ist so etwas sinnvoll?

Pro: *Verena Mitterlechner: „Faire Spielregeln“.*

Der erste Eindruck zählt – und kann abschrecken: Wer auf der Suche nach einem Hotel oder Restaurant ist, stolpert schnell über eine Fülle an Online-Bewertungen. Oft könnten die Meinungen nicht weiter auseinanderliegen. Wer von unhygienischen Zuständen und grottenschlechtem Service liest, scrollt schnell weiter.

Ob die Bewertung von „Maxi123“ seriös erscheint, ist zweitrangig: Eine Lebensmittelvergiftung oder einen Kakerlakenbefall im Hotelzimmer will verständlicherweise niemand riskieren. Falsche oder beleidigende Bewertungen zu entfernen, ist für Unternehmen ein Spießrutenlauf. Der Kunde ist König, trotzdem braucht es Spielregeln: Fällt der Schutzmantel des Pseudonyms weg, wird sich zumindest der Umgangston verbessern.

Contra: *Elisabeth Prechtel: „Ein hohes Gut“.*

Vernichtende Bewertungen, weil Zimmer, Service oder Essen nicht den Vorstellungen entsprochen haben. Keine Frage: Online-Bewertungen können geschäftsschädigend sein. Eine Klarnamen-Pflicht im Internet ist dennoch der falsche Weg: Sie scheitert einerseits an der praktischen Umsetzung, weil sie wohl nur mit aufwendiger Authentifizierung umsetzbar wäre.

Dazu kommt, dass die freie, anonyme Meinungsäußerung ein hohes Gut ist: Sie darf laut Oberstem Gerichtshof auch nicht per se verboten werden. Kreditschädigende Bewertungen müssen Hoteliers und Gastronominnen sich aber nicht gefallen lassen. Der Gesetzgeber hat Instrumente geschaffen, etwa den Anspruch auf Löschung und die Herausgabe der Nutzerdaten.

II. Kommentieren Sie bitte folgende Aussage.

Ich kann, weil ich will, was ich muss.

III. Schreiben Sie den unten angeführten Text zu Ende:

Tina wünschte sich sehnlichst ein Haustier. Wenn es etwas zum Wünschen gab, sagte sie immer: "Ich möchte so gerne eine Katze! Oder wenigstens einen Goldhamster oder ein Meerschwein!" Doch Tina bekam weder eine Katze noch einen Goldhamster oder ein Meerschwein. Tinas Mama mochte keine Tiere in der Wohnung haben.

Zu ihrem zehnten Geburtstag gab Tina eine Party. Viele Freunde kamen und brachten ihr nette Geschenke mit. Thomas kam mit einer Schachtel und flüsterte Tina zu: "Drinne ist dein Lieblingswunsch." In der Schachtel war ein kleiner Goldhamster!! Das Mädchen lief ins Zimmer und stellte die Schachtel mit dem süßen Hamster unters Bett, Mama durfte ja nichts merken. Die Party war sehr lustig und als Tina wieder einmal ins Zimmer lief und den Deckel der Schachtel hob, war diese leer.....

IV. Fassen Sie die Aussage dieser Bildergeschichte zusammen:



V. Hier müssen Sie nun aufmerksam korrigieren: im untenstehenden Text gibt es 25 Fehler; es können morphologische, syntaktische und orthographische Fehler sein. Korrigieren Sie die Fehler und schreiben Sie den Text neu!

Feines Dampf stieg aus der Kaffeetasse. Draußen war noch dunkel und es schneite. Auf dem einzigen Stuhl am holzernen Tisch saß ein alter Mann in einer blauen, abgenutzten Arbeitshose und einem wollenen grauen Pullover. Jeder Morgen vor seiner harten Arbeit im düsteren Bergwerk saß er in diesem von Neonleuchten grell beleuchtenden Raum. Seine Arbeit im Bergwerk war eintönig und trostlos. Genau als sein Leben. Sein Blick war bewegungslos auf das Ende des Raum gerichtet. Dort befand sich eine Tür.

Diese Tür war allerdings nicht wie normale Türen grau, braun oder schwarz. Nein, sie war gelb. Gelb wie eine Zitrone. Sie war einst von einem der Bergarbeiter vor Spaß gelb angemalt worden. So interessant und vielversprechend diese Tür auch aussah, hinter ihr legte nur ein langer dunkler Gang, der tief in den Berg und die Trostlosigkeit hineinführte.

Morgen zu Morgen saß also der alte Mann auf diesem Stuhl und starrte die gelbe Tür an. Auch wenn wusste er leider ganz genau, was hinter dieser Tür war, regte ihn dieses Gelb Tag für Tag zum Denken. Er stellte sich vor, was alles hinter einer so vielversprechenden Tür war könnte. Er malte sich Geschichten von wunderschönen königlichen Gärten voller Blumen und Bäumen, orientalischen Basaren mit exotisch gerochenen Gewürzen und Bergspitzen voller weißem Pulverschnee aus. Er dachte an viele kleinen Fische im Meer und Blumen an einer Bergwiese. Er dachte an alles Wunderbare und Interessante auf dieser Welt, was hinter einer so interessanten Tür liegen konnte. Er dachte danach, wie er stand auf, durch diese Tür schreitet und in einer besseren Welt landet.

(Rahel Hollenstein „Gelb wie eine Zitrone“)

VI. Welche Konjunktion bzw. welches Relativpronomen passt? Wählen Sie die richtige Lösung:

1. Ich fühle mich, (als ob/als) ich aus einem Albtraum erwacht wäre.
2. Ein Student ist nach Deutschland gekommen, (weil/denn) er will dort studieren.
3. Er studiert (weil/damit) seine Begabungen und Fähigkeiten gefördert werden.
4. Man beriet von morgens bis abends, (obwohl/trotzdem) zogen sich die Verhandlungen über mehrere Tage hin.
5. (Nachdem/Danach) das Flugzeug gestartet war, rollte das nächste auf die Startbahn.
6. Das Buch wurde auch kein Bestseller, (womit/damit) auch niemand gerechnet hatte.

VII. Mut zur Lücke! Die Anfangsbuchstaben sind da, Sie müssen nun die angefangenen Wörter zu Ende schreiben, so dass der Text sinnvoll und korrekt ist.

Ei Beispi_ fü_ di_ Digitalisier_ : Sicherhe_ i_ Verkeh_. Digitalisier_ un_ Künstli_ Intellige_ könn_ helf_, Unfäl_ z_ verhinde_. Zu Beispi_, ind_ da_ Auswert_ vo_ Dat_ frühzeit_ erkan_ wir_, wa_ di_ Brems_ eine_ Fahrzeug_ geheck_ werd_ mü_. Od_ au_ mi_ de_ Einsa_ vo_ Dashcam_. Di_ klein_ Kamer_ vor_ i_ LK_ filme_ währe_ de_ Fah_. Wen_ de_ Fahre_ od_ di_ Fahrer_ unsiche_ fäh_, da_ geb_ si_ sofort_ ein_ Warn_ a_.

VIII. Vervollständigen Sie die Redewendungen!

1. Leute, die nur laut schimpfen, sind in Wirklichkeit ungefährlich - Bellende _____ beißen nicht.
2. vor Angst gelähmt sein - wie ein Kaninchen vor der S _____ stehen.
3. reich sein - _____ und Kasten voll haben.
4. Andeutung, dass man hinter einem Vorgang eine böse Absicht vermuten könnte – ein _____, wer (der) Böses (dabei) denkt.
5. sich aufregen; wütend werden - einen _____ aufführen (machen).
6. etwas / jemand, bei dem keine Hoffnung auf Besserung besteht - ein hoffnungsloser F _____.
7. Sehnsucht nach Ruhe und Entspannung haben; urlaubsreif sein - reif für die _____ sein.
8. leicht; problemlos - wie _____ Butter.

IX. Wählen Sie die richtige Antwort.

3. Wie kommt der Dummling zur goldenen Gans?

- E. Er stiehlt eine Gans aus Nachbars Stall und überschüttet sie mit Farbe
- F. Sie steht auf einmal vor seiner Tür und geht nicht wieder weg
- G. Ein Männchen schenkt sie ihm, nachdem er sein Essen mit ihm geteilt hat
- H. Er bekommt es als Erbe von seinem verstorbenen Vater

4. Warum heißt Rapunzel überhaupt Rapunzel?

- A. Es war ein Spottname der anderen Kinder, weil Rapunzels Familie so arm war, dass sie sich nur Salat zum Essen leisten konnte
- B. Weil ihre Mutter während der Schwangerschaft Heißhunger auf Rapunzeln hatte
- C. Weil das damals ein gängiger Name für Mädchen war
- D. Weil das das erste Wort war, was das Mädchen sagen konnte

3. Welches Mädchen wurde durch seine während der Nazizeit in einem Versteck geschriebenen Tagebuchaufzeichnungen weltberühmt?

- A. Sophie Scholl
- B. Janina David

- C. Anne Frank
- D. Tanja Sawitschewa

4. Welche Epoche begründete Goethe, die in die Literaturgeschichte einging?

- A. Weimarer Klassik
- B. Leipziger Biedermeier
- C. Frankfurter Aufklärung
- D. Italienischer Barock

5. Wer schrieb das Drama in fünf Akten „Kabale und Liebe“ (1784)?

- A. Friedrich Dürrenmatt
- B. Friedrich Hölderlin
- C. Friedrich Schiller
- D. Friedrich Nietzsche

6. Wer schrieb den Roman „Emil und die Detektive“?

- A. Cornelia Funke
- B. Erich Kästner
- C. Benno Pludra
- D. Ottfried Preußler

7. Wer erzählt die Geschichte des sorbischen Waisenjungen Krabat, der zur Lehre in die schwarze Mühle geht?

- A. Ottfried Preußler
- B. Michael Ende
- C. Heinrich Pleticha
- D. Daniel Napp

8. „Der Vorleser“ (1995) wurde in über 50 Sprachen übersetzt. Wer schrieb den Bestseller?

- A. Hanns-Josef Ortheil
- B. David Safier
- C. Bernhard Schlink
- D. Ewald Arenz

9. Wie heißt ein deutsches Fleischgericht vom Teil des Beins vom Schwein?

- A. Eisbein
- B. Fettbein
- C. Hackepeter
- D. Labskaus

10. Welches Viertel ließ der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. in Potsdam errichten?

- A. das Holländische Viertel
- B. das Dänische Viertel
- C. das Französische Viertel
- D. das Belgische Viertel

X. Wählen Sie die richtige Antwort:

1. Wie heißt die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz?

- A. Frankfurt
- B. Mainz
- C. Essen

2. Welche dieser Städte hat mehr Einwohner als Köln?

- A. München
- B. Bremen
- C. Hannover

3. Welches Nachbarland Deutschlands ist kein Mitglied der Europäischen Union?

- A. Österreich
- B. Schweiz
- C. Polen

4. Aus welchem Jahr stammen die heutigen Grenzen der BRD?

- A. 1990
- B. 1945
- C. 1948

5. Was findet man im Süden des Alpenvorlands hauptsächlich vor?

- A. Nur Milchwirtschaft und Viehzucht
- B. Nur Forstwirtschaft
- C. Viehzucht, Milchwirtschaft und Forstwirtschaft

6. Wo wurde der Lebkuchen ursprünglich erfunden?

- A. In Ägypten
- B. In der Schweiz
- C. In Deutschland

7. Was bedeutet das Wort "Advent"?

- A. Licht
- B. Ankunft
- C. Weihnachten

8. Wie heißen die Heiligen Drei Könige?

- A. Caspar, Melchior und Balthasar.
- B. Markus, Lukas und Johannes.
- C. Abraham, Isaak und Jakob.

9. Welche politischen Ämter vereinigte Otto von Bismarck auf sich?

- A. Reichskanzler, preußischer Ministerpräsident, Außenminister
- B. Reichskanzler, Finanzminister, Verkehrsminister
- C. Reichskanzler, preußischer Ministerpräsident, Finanzminister

10. Wer war der erste Deutsche im Weltall?

- A. Reinhold Ewald
- B. Sigmund Jähn
- C. Hans Schlegel

Вариант 3

I. Schreiben Sie einen Brief an die Redaktion der Zeitung, in der vor kurzem das unten angeführte Thema diskutiert wurde, indem Sie zu dem vom Sender angeschnittenen Thema Stellung nehmen!

Pro & Contra: Haube im Büro – geht das?

Hauben können laut Modeexperten längst nicht mehr nur im Freien getragen werden. Ob die wollenen Kopfbedeckungen auch im Büro passend sind, ist aber umstritten.

Pro: *Dietlind Hebestreit: „Bunt tut gut“.*

Unmöglich! So dachte ich, als mein kleiner Bruder vor 25 Jahren, im Teenageralter, Haube trug – immer und überall. Heute denke ich: Warum nicht? Zum Dirndl kombiniere ich Sneaker, im Weihnachtsgottesdienst sehe ich Jeans genauso wie Pelzjacken. Und eine sicher über 70-Jährige in einem langen, puderrosa Tüllrock hat mich im Publikum bei einer Sommertheater-Aufführung richtiggehend entzückt. Erlaubt ist heute, was gefällt.

Die Welt ist bunt. Das darf man sehen. Manchmal mag ich mich anpassen und dann wieder Individualität zeigen. Das geht mit Kleidung besonders einfach – zum Beispiel mit einer Haube. Oder das Teil wärmt einfach die Ohren, weil die Klimaanlage wieder einmal zu kalt eingestellt ist. Auch gut.

Contra: *Barbara Eidenberger: „Muss nicht sein“.*

Konservativ sei ich, beschied mir eine Kollegin in der Diskussion über Hauben im Büro als modisches Accessoire (und nicht, um einer Verkühlung vorzubeugen oder sich vor Zugluft zu schützen).

Und in diesem Fall gebe ich zu: Ja, bin ich. Konservativ nämlich. Modisch ist mittlerweile alles erlaubt. Sandalen und weiße Socken, Jogginghose in der Öffentlichkeit, BH-Träger, die breiter sind als die Träger des Shirts – und nun eben auch Hauben drinnen. Die Frage ist nur: Muss das auch sein?

Privat sei jedem alles unbenommen. Aber im Büro? Es gab einmal eine Zeit, in der es ein Zeichen der Höflichkeit war, die Kopfbedeckung in geschlossenen Räumen abzunehmen. Aber ich vermute, Höflichkeit ist out.

II. Kommentieren Sie bitte folgende Aussage.

Ein Kluger bemerkt alles, ein Dummer macht über alles eine Bemerkung.
(Heinrich Heine)

III. Schreiben Sie den unten angeführten Text zu Ende:

Roland sagte heute nach der Schule zu mir: „Gehst du mit mir zur Baustelle? Ich weiß, wie man den Aufzug einschaltet. Dann lassen wir ihn fahren.“ Ich war gleich dabei, obwohl ich ein bisschen Angst hatte. Mein Freund wusste, dass das Kabel in der Bauhütte lag. Wir schlossen das Kabel an. Dann schalteten wir ein. Es ging herrlich und ich durfte es auch probieren. Später sagte Roland zu mir: „Ich setze mich auf die Aufzugplatte, und du ziehst mich hinauf.“ Zuerst ging noch alles gut. Als ich aber den Aufzug wieder herunterlassen wollte, blieb er plötzlich stecken.....

IV. Fassen Sie die Aussage dieser Bildergeschichte zusammen:



V. Hier müssen Sie nun aufmerksam korrigieren: im untenstehenden Text gibt es 25 Fehler; es können morphologische, syntaktische und orthographische Fehler sein. Korrigieren Sie die Fehler und schreiben Sie den Text neu!

Ich glaube, ich habe diese Szene schon geschrieben, aber ich will sie noch einmal schreiben. In einem Nachen, miten an dem See, sitzen ein Mann und eine Frau.

Hoch oben am dunklen Himmel steht der Mond. Die Nacht ist still und warm, recht geeignet an das träumerische Liebesabenteuer. Ist der Mann im Nachen ein Entführer? Ist die Frau die glückliche, bezauberte Verführerin? Das wissen wir nicht; wir sehen nur, wie sie beiden sich küssen.

Der dunkle Berg liegt als ein Rieser im geglänzten Wasser. Auf dem Ufer liegt ein Schloss oder Landhaus mit einem erhellten Fenster. Kein Laut, kein Ton. Alles ist in eines schwarzes, süßes Schweigen gehüllt. Die Sterne zittern hoch oben am Himmel und auch von tief unter aus dem Himmel herauf, der im Wasserspiegel liegt. Das Wasser ist die Freundin des Mond, es hat ihn zu sich herabgezogen, und nun küssen sich das Wasser und der Mond wie Freund und Freundin. Der schöne Mond ist in das Wasser gesunken wie ein junger kühner Fürst in eine Flut von Gefahren. Er spiegelt sich im Wasser, wie ein schönes liebevolles Herz widerspiegelt sich in einem andern liebesdürstigen Herz.

Herrlich ist es, wie der Mond dem Liebenden gleicht, ertrunken in Genüssen, und wie das Wasser der glücklichen Geliebten gleicht, umhalsend und umarmend den königlichen Liebsten. Mann und Frau im Boot sind ganz stille. Ein langer Kuss hält sie gefangen. Die Ruder liegen lässig auf dem Wasser. Werden sie glücklich, werden sie glücklich werden, die zwei, die da im Nachen sind, die zwei, die küssen, die zwei, die der Mond erscheint, die zwei, die sich lieben?

(Robert Walser. Der Nachen)

VI. Welche Konjunktion bzw. welches Relativpronomen passt? Wählen Sie die richtige Lösung:

1. Kennen Sie Joseph von Eichendorff, (dessen/deren) Gedichte als Volkslieder gesungen werden?
2. Nur ein ehrlich ausgesprochenes Lob ist motivierend, es ist (weil/nämlich) Honig für die Seele.
3. Ich studiere, (um/damit) später keine untergeordnete Tätigkeit ausüben zu müssen.
4. Einige Teilnehmer wollten (obschon/zwär) die Konferenz früher als vorgesehen beenden, aber sie wurde wie geplant zu Ende geführt.
5. (Bevor/Danach) das Flugzeug auf die Startbahn rollte, hatte es die Erlaubnis des Fluglotsen erhalten.
6. Das Buch ist sehr begehrt, (was/das) der Verlag zufrieden feststellt.

VII. Mut zur Lücke! Können Sie die Wortanfänge finden? Setzen Sie sie ein, so dass der Text sinnvoll und korrekt ist.

-ie --gitalisierung -at --sere -elt -chon -iemlich ---rändert: -m -rbeitsplatz, -u --use, -m --rkehr. --er -ei --hörden -oll -n --utschland -ie --gitalisierung -och -ehr --rden. --für -ibt -s -un -in -eues --setz. -it -em -ird --regelt, -ass -ürgerinnen -nd -ürger -ald --eles --gital --antragen --nnen --llen, -ofür -ie -onst --pierformulare ---füllen

--ssten. --so. -ie --gitalisierung -ibt -s --hon -n --elen --bensbereichen, --er -ie -oll
-och --iter --nehmen, --sonders --ch -ei --hörden.

VIII. Vervollständigen Sie die Redewendungen!

1. Die Hunde _____, die Karawane zieht weitersagt man, wenn unbeirrt, unbeachtet aller Kritik die Ziele weiterverfolgt werden.
2. auf unvorsichtige Weise falschen Freunden vertrauen - eine Schlange am Busen _____.
3. besondere Fähigkeiten besitzen; viel können - etwas (viel) auf dem _____ haben.
4. jemand ist zu Späßen aufgelegt - jemandem sitzt der Schelm (Schalk) im N_____.
5. etwas Materielles verehren; Reichtum als einzigen Lebenszweck ansehen - um das Goldene _____ tanzen.
6. schnell; unerwartet - _____ auf Fall.
7. ein riskantes Unterfangen; ein Unternehmen mit ungewissem Ausgang - ein Ritt auf der R_____.
8. sehr schnell - wie die F_____.

IX. Wählen Sie die richtige Antwort.

5. Hans im Glück bekommt für sieben Jahre treuen Dienst einen Goldklumpen von seinem Herren. Gegen was tauscht er ihn ein?

- I. Eine Kuh
- J. Ein Pferd
- K. Ein Schwein
- L. Eine Gans

6. Wie endet die Geschichte von Schneewittchen?

- A. Die böse Königin wird zur Hochzeit eingeladen und muss zur Strafe für ihre Taten tanzen, bis sie tot zusammenbricht
- B. Sobald Schneewittchen und der Prinz den Wald verlassen haben, sterben die sieben Zwerge vor Kummer
- C. Schneewittchen und der Prinz heiraten und bekommen eine Tochter, die genauso schön ist wie ihre Mutter
- D. Schneewittchen und der Prinz bauen sich ein Schloss im Wald und leben dort mit den sieben Zwergen

3. Wie heißt der Titel-Held in Kästners "Emil und die Detektive" mit Nachnamen?

- A. Taschenbier
- B. Grundeis

- C. Tischbein
- D. Dienstag

4. Wie heißt das sprechende Pferd der Königstochter, die fälschlicherweise zur Gänsemagd statt zur Braut gemacht wird?

- A. Falada
- B. Walama
- C. Valalla
- D. Labada

5. Welche Vornamen haben die Brüder Grimm, die die Kinder- und Hausmärchen sammelten und veröffentlichten?

- A. Johann & Friedrich
- B. Stefan & Arnold
- C. Tomas & Heinrich
- D. Jacob & Wilhelm

6. Welche deutsche Schriftstellerin schrieb den Antikriegsroman „Das siebte Kreuz“ im Exil?

- A. Anna Seghers
- B. Hanna Arendt
- C. Hedda Zinner
- D. Bella Fromm

7. Welcher deutsche Schriftsteller erhielt 1972 den Literaturnobelpreis?

- A. Hermann Kant
- B. Günther Grass
- C. Heinrich Böll
- D. Siegfried Lenz

8. Wer gilt als Vater der von den Kindern so geliebten Wimmelbüchern?

- A. Ottfried Preußler
- B. Ali Mitgutsch
- C. Erich Ohser
- D. Michael Ende

9. Wie heißt das in Norddeutschland populäre Kartoffelgericht mit Rindfleisch und Roter Bete?

- A. Rippchen
- B. Labskaus
- C. Falscher Hase
- D. Eisbein

10. Im Norden der Innenstadt Potsdams befindet sich seit 1826/1827 eine russische Kolonie. Wie wird sie genannt?

- A. Alexandrovka
- B. Ilitschovka
- C. Iwanovka
- D. Wladimirovka

X. Wählen Sie die richtige Antwort:

1. Welches Bundesland ist ein stolzer Besitzer der größten deutschen Insel?

- A. Mecklenburg-Vorpommern
- B. Brandenburg
- C. Schleswig-Holstein

2. Welches Bauwerk ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes?

- A. der Wuppertaler Dom
- B. der Kölner Dom
- C. der Ulmer Münster

3. Welches Land ist kein Nachbarland von Deutschland?

- A. Dänemark
- B. Slowakei
- C. Tschechien

4. Das deutsche Volk wählt ...

- A. den Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin
- B. den Bundespräsidenten/die Bundespräsidentin
- C. die Abgeordneten im Bundestag

5. In der Lausitz, im Osten Deutschlands, lebt die Minderheit der

- A. Sorben
- B. Franken
- C. Gallier

6. Wann wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet?

- A. 1947
- B. 1945
- C. 1949

7. Welche Sängerin sang das zum internationalen Hit gewordene Lied „99 Luftballons?“

- A. Lena Mayer-Landrut
- B. Nina Hagen

C. Nena

8. Der berühmte Maler und Grafiker ist 1471 in Nürnberg geboren. Besonders bekannt sind seine Kupferstiche und Holzschnitte.

- A. Johannes Gutenberg
- B. Albrecht Dürer
- C. Adam Ries

9. Aus welchem süßen Baumaterial besteht das Hexenhäuschen im Märchen "Hänsen und Gretel"?

- A. Lebkuchen
- B. Honig
- C. Schokolade

10. Wie lautet das Motto der Bauhaus-Schule?

- A. „Alles muss bunt sein“
- B. „Hauptsache schön“
- C. „Die Form folgt der Funktion“